

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C III 2 - m 11/09

25. März 2010

Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im November 2009

– Vorläufiges Ergebnis –

Durch Inkrafttreten einer neuen EU-Rechtsgrundlage ist die Zahl der geschlachteten Kälber ab Januar 2009 in der Summe Rinder enthalten. Die Zahl der geschlachteten Schafe unterteilt sich in die beiden Kategorien Lämmer bis 12 Monate und übrige Schafe.

Im November 2009 wurden in Schleswig-Holstein 65 000 Schweine, 34 000 Rinder, 13 000 Lämmer und 2 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat erhöhte sich die Zahl der Schlachtungen bei den Rindern um 14 % und bei den Schweinen um 13 %. In Jahresfrist erhöhte sich die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen um 16 % auf 17 000 t.

In Hamburg wurden im November 2009 ca. 170 Rinder, 130 Schweine, 230 Lämmer gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 71 t.

Anmerkungen zur Methode

Aufgrund von Änderungen der der Statistik zugrunde liegenden Rechtsvorschriften – Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1) – ist eine zeitliche Vergleichbarkeit mit den Vorjahren für Kälber und Jungrinder sowie Lämmer und Schafe nur eingeschränkt möglich.

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662) zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. März 2009, werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Hausschlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der Verordnung zur Durchführung des Fleischgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. November 2008 (BGBl. I S. 2186) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet.

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/09 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2009“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Cora Haffmans · Telefon: 0431 6895-9306 · E-Mail: cora.haffmans@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum		Insgesamt	Rinder						Schweine	Lämmer ⁴	Schafe	Ziegen	Pferde	
			Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen ¹	Kälber ²	Jung-rinder ³						zu-sammen
Hamburg														
gewerbliche Schlachtungen														
November 2009	Anzahl	527	6	50	29	89	–	–	174	128	225	–	–	–
durchschnittliches Schlachtgewicht ⁵	kg	x	329	369	303	290	–	–	316	95	18	–	–	–
Schlachtmenge ⁵	t	71	2	18	9	26	–	–	55	12	4	–	–	–
Hausschlachtungen														
November 2009	Anzahl	15	1	–	1	4	–	–	6	6	3	–	–	–
Schlachtmenge ⁵	t	2	0	–	0	1	–	–	2	1	0	–	–	–
Schleswig-Holstein														
gewerbliche Schlachtungen insgesamt														
November 2009	Anzahl	113 603	658	12 840	12 290	6 644	909	900	34 241	64 925	12 619	1 639	117	62
Veränderung gegenüber	Nov. 2008	%	14	20	11	6	29	x	x	14	13	x	x	18
	Okt. 2009	%	4	- 25	7	1	11	23	86	6	- 2	35	25	- 9
Januar - November 2009	Anzahl	1 124 121	5 765	131 714	116 472	52 930	7 537	6 854	321 272	683 878	101 728	15 061	1 621	561
Veränderung gegenüber	Jan. - Nov. 2008	%	- 4	- 5	- 8	- 8	2	x	x	- 5	- 2	x	x	46
durchschnittliches Schlachtgewicht⁵														
November 2009	kg	x	329	369	303	290	153	191	318	95	21	32	18	264
Schlachtmenge⁵ der gewerblichen Schlachtungen														
November 2009	t	17 376	216	4 732	3 720	1 926	139	171	10 904	6 142	259	52	2	16
Veränderung gegenüber	Nov. 2008	%	16	25	15	8	31	x	x	16	14	x	x	18
	Okt. 2009	%	3	- 28	7	2	12	25	75	6	- 3	35	25	- 9
Januar - November 2009	t	170 098	1 946	47 798	35 362	15 328	1 124	1 232	102 790	64 547	2 105	478	29	148
Veränderung gegenüber	Jan. - Nov. 2008	%	- 3	- 4	- 7	- 7	3	x	x	- 4	0	x	x	46
Hausschlachtungen														
November 2009	Anzahl	95	1	14	1	16	–	1	33	35	9	16	2	–
Veränderung gegenüber	Nov. 2008	%	- 86	- 97	- 55	- 98	- 88	x	x	- 86	- 86	x	x	- 67
	Okt. 2009	%	- 14	x	x	- 80	23	–	x	43	13	- 71	- 33	–
Schlachtmenge⁵ der Hausschlachtungen														
November 2009	t	15	0	5	0	5	–	0	11	3	0	1	0	–

¹ ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben² bis zu 8 Monaten³ mehr als 8 bis unter 12 Monate⁴ jünger als 12 Monate⁵ siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1